

## Markus und das Chaos

Markus Majowski präsentiert sein erstes Solo-Programm „*Das Chaos & Icke*“

Ich habe das Plakat gesehen und mir gedacht, was erwarte ich von einem komödiantischen Allrounder? Das Erste, was mir einfällt ist die typische Handbewegung. Als Telekom-Werbestar demonstriert er immer so souverän die schnurlosen Telefone. Mir fällt ein, wie oft ich ihn bei „Die Dreisten Drei“ gesehen habe, in all seinen Facetten der Verkleidungskunst. Ich erinnere mich, mit welchem Erfolg er die Komödie „*Charleys Tante*“ am Theater mimte.

Und nun ein Solo-Programm. Es ist der 5. Mai 2011 und ich will es mir ansehen. Ein denkwürdiger Ort, das Berliner Schlosspark Theater hat sich Majowski für seinen ersten Auftritt ausgesucht. Also wird es doch lustig? Wie sieht die Bühnendeko aus? Ich stelle mir ein Bühnenbild vor, was der Realität dann doch gar nicht entsprach - only a keyboard. Majowski verzichtet eben auf ein riesiges Bühnenbild und präsentiert sich zentral auf der Bühne, am Keyboard sitzen. Und das ist schön so. Vorurteile sind was Feines, wenn man sie widerlegen kann. Leger bekleidet mit Jeans, Shirt und offenem Hemd – einer von uns, der uns was zu erzählen hat.

Und zu erzählen hat er viel, viel Lustiges, viel Unterhaltsames aber auch Nachdenkliches. Majowski beschreibt das Chaos, das ihn umgibt, mit dem er klar kommen will und muss. Als Sohn eines Berliner Philharmonikers beherrscht er das Keyboard. Er nutzt es zur seichten Untermauerung seiner Geschichten genauso wie als Begleitung für seinen, teil melancholischen Gesang. Und er kann sehr gut singen! Er wandert gern, so hört man von ihm. Scheuernde Probleme versucht er mit Körperpuder zu bekämpfen, nicht immer erfolgreich, dann aber mit Wundsalbe. Er schildert spielerisch, wie er damit umgeht, dass er selbst im Wald erkannt wird. Auf ein fröhliches „Ach, Herr Majowski, ich kenne Sie“, kontert mit dem Zitieren seines Lieblingsspots aus der Telekomzeit: „T-ISDN XXL – Das T-Concept C522 zeichnet sich aus durch leichte Bedienung über einfache Menüführung mittels Display“. Das verwirrt den anderen und lenkt von deinen X-Beinen ab.

Schnarchprobleme versucht er mittels Schlafraining zu überwinden. Mit der Folge, dass er im kalten Winter alleine das Training macht, seine Frau sich mit einer Freundin in der fernen Sonne erholt. Majowski spielt viel. In Frauenkleidern sieht man ihn besonders gern. Am Theater in „*Charlies Tante*“ oder im Fernsehen in der Serie „*Die Rote Meile*“. Seine Frau äußert da so ihre Bedenken, wie das wohl auf den (noch) kleinen Sohn wirkt, den Vater so zu sehen. Also wir genießen es. Er macht sich auch wohl eher Sorgen, wenn sein Julius zu ihm sagt: „Papa, ich verkaufe Dich nächstes Jahr als Schlauchboot!“. Ein weiblicher Body Coach brachte ihn dazu, 30 Kilo weniger zu wiegen, aber dafür zum Trinker zu werden. Kaum ein Mineralwasser ist nunmehr vor ihm sicher.

Er schildert viele Erinnerungen, und so auch seine Erfahrungen bei der RTL-Tanzshow „*Let's dance*“, wie ihn seine Partnerin Anastasia förderte und forderte.

Zwei Highlights des Abends. Ein philosophischer Spruch „Icke weiß bis heute manchmal nicht, was es bedeutet, frei zu sein. Und nicht einfach nur satt.“. Und ein sehr emotionales Lied für seinen Sohn „*Nicht nur der Schnellste kriegt Applaus*“.

Ja, es ist schön, wenn man an so einem Abend seine „Vorurteile“ über Komödianten revidieren kann. Er hat uns viel zu sagen und wir hören einfach nur zu.

Majowski ist engagierter Botschafter des Deutschen Kinderhilfswerkes, er war mehrfach nominiert beim Deutschen Comedy - Preis mit der Sketch - Comedy „*Die dreisten Drei*“, bei denen er teilweise auch die Regie führte. Er verkörperte viele unterschiedliche Rollen an Theatern und im Fernsehen und im Kino. Majowski ist gerade 47 Jahre geworden, verheiratet mit Barbara Majowski und stolzer Papa seines Sohnes Julius.